

Ihre Meinung ist gefragt!



Seit 2008 berichten wir regelmäßig über die Entwicklung auf dem Schöneberger EUREF-Campus. Bei vielen Leserinnen und Lesern ist das Projekt auf großes Interesse gestoßen. Mit etlichen haben wir uns vor Ort getroffen und einen Rundgang auf dem 5,5 ha großen Areal unternommen. „Unglaublich, was hier entstanden ist“, war noch die schwächste Form der Begeisterung. Nun steht der EUREF-Campus vor seiner Vollendung. Es fehlt „nur“ noch aus der Ausbau des Gasometers (wir berichteten mehrfach).

Die Pläne sind seit langem fertig. Alle Fragen und Antworten zum Vorhaben sind zusammengefasst unter <https://euref.de/gasometerausbau/>

Vor der Erteilung der Baugenehmigung für den Ausbau des Gasometers muss das zuständige Bezirksamt Tempelhof-Schöneberg den Bebauungsplan für den EUREF-Campus festsetzen. Seit dem 25. Januar liegt dieser im Rathaus Schöneberg (Zimmer 3047) zur Einsichtnahme aus. Fragen zum Verfahren oder zu den Inhalten des Bebauungsplanentwurfs können auch telefonisch unter 90277-8917 oder per E-Mail unter stadtplanung@ba-ts.berlin.de gestellt werden. Diese werden zeitnah fernmündlich beziehungsweise per E-Mail beantwortet.



Viel schöner ist es aber natürlich, wenn man sich die Pläne vor Ort anschaut. Am Eingang zum EUREF-Campus steht der „StadtBauKasten“ des Stadtentwicklungsamtes. Bis zum 24. Februar können die Unterlagen dort eingesehen werden, und zwar Montag, Mittwoch und Freitag von 8:00 bis 16:00 Uhr, sowie

Dienstag und Donnerstag von 9:00 bis 18:00 Uhr. Da Sie aber am Wochenende so und so nichts Besseres vorhaben können, und Sie die Corona-Berichterstattung nicht mehr sehen wollen, empfehlen wir, sich die Unterlagen von zu Hause aus anzuschauen:

<https://www.berlin.de/ba-tempelhof-schoeneberg/politik-und-verwaltung/aemter/stadtentwicklungsamt/stadtplanung/bebauungsplan-fuer-mein-berlin/bebauungsplan.1042098.php>

Vermutlich werden Sie mehrere Wochen benötigen, um alles zu lesen. Es stehen zur Verfügung die Unterlagen zu den Altlasten, Grundwasser, Bodensanierung, Baumbestand, Biotope, Artenschutz, Klima, Lärm und Schattenwurf, um nur einige zu nennen. Wenn man sich das anschaut, kann man nachvollziehen, warum so wenig privat gebaut wird. Um alle Aspekte zu berücksichtigen, braucht man einen langen Atem. Warum viele Bauvorhaben so lange dauern, wird einem sehr deutlich.

Wenn Sie sich dann bis zum Ende durchgescrollt haben, kommt der eigentlich wichtigste Teil, denn Ihre Meinung ist gefragt. Davon ausgehend, dass das Bezirksamt den Datenschutz einhält und sorgsam mit Ihren Daten umgeht, können Sie eine Stellungnahme abgeben. In den meisten Fällen ist es so, dass sich vornehmlich die Bedenken-träger, den ehrenwerte Absichten natürlich nicht abgesprochen werden können, mit Stellungnahmen melden. Wie wäre es denn aber mal mit ein paar positiven Voten?



Freunde des Analogen können ab nächster Woche wieder im „StadtBauKasten“ Platz nehmen. Es geht nichts darüber, Pläne aus Papier in den Händen zu halten. Ihre Stellungnahme werden Sie allerdings nur online los. Also, ans Werk, damit der Zukunftsort EUREF-Campus vollendet werden kann.

Ed Koch